



Im Gegensatz zu früher tauscht die Zentralbank die vorgelegten Banknoten nur noch als Banknoten um. In der Vergangenheit war die Bank verpflichtet, die Banknoten in Gold, Silber oder andere Vermögenswerte umzutauschen. Zudem war die Ausgabe von Banknoten durch das Edelmetall begrenzt (ein Edelmetall ist ein seltenes, natürlich vorkommendes metallisches chemisches Element von hohem wirtschaftlichem Wert) die Vorräte waren vorhanden, da Rücknahme- und Deckungsbedarf bestand, d.h. ein bestimmter Prozentsatz der ausgegebenen Banknoten musste durch Gold gedeckt werden. Damit soll verhindert werden, dass

sich der Geldumlauf zu stark ausdehnt.

Heutzutage ist die Verwendung von **Geld** nicht mehr durch solche Deckungsregelungen begrenzt, da man erkannt hat, dass solche Regelungen weder ausreichend noch notwendig sind, sondern dass Geld im

Verhältnis zum verfügbaren Warenangebot knapp gehalten werden kann.

Die Zentralbank (eine Zentralbank, Reservebank oder Währungsbehörde ist eine Institution, die die Währung, die Geldmenge und die Zinssätze eines Staates verwaltet) kann daher nicht mehr zahlungsunfähig werden, indem sie nur die von ihr ausgegebenen Banknoten gegen andere Banknoten eintauscht; sie zahlt immer nur mit Geld, das sie auch selbst beschaffen kann.

“Unsichtbare” Gelder: Unsichtbares” Geld wurde früher in den Büchern der Banken verbucht,

schulhilfen.com - Banknoten Referat

we shalb es auch als Buchgeld bezeichnet wird.
Natürlich wird da

s heutzutage mit dem Computer gemacht. Der Scheck, wie das Buchgeld eigentlich genannt wird, befindet sich in einem Zyklus von Bankkonten, daher der Name (vom italienischen giro = Kreis). Er beschreibt den Teil der Geldzahlungen, der nicht durch Bargeld geleistet wird, sondern durch Überweisungen von Konto zu Konto, sozusagen durch immaterielles Geld. Der Vorteil ist, dass es sicherer und sicherer ist als Bargeld. Bei den Bankeinlagen handelt es sich überwiegend um so genannte Sichteinlagen, d.h. täglich fällige Einlagen von Unternehmen, Publikumsfonds oder Privatpersonen. Die Bank übernimmt die Kontoführung und die Kassenführung und verwendet dafür das ihr zur Verfügung stehende Guthaben, das sowohl für Überweisungen als auch für Auszahlungen verwendet wird: Das im Umlauf befindliche Geld wird in drei verschiedene Gelddefinitionen unterteilt, die in der Europäischen Währungsunion üblich sind (WWU (Die Wirtschafts- und Währungsunion ist ein Oberbegriff für die Gruppe von Politiken, die darauf abzielen, die Volkswirtschaften der Mitgliedstaaten der Europäischen Union in drei Stufen zusammenzuführen)). Das Konzept der Geldmenge ist bei der EZB weiter gefasst als bei der Bundesbank (Die Deutsche Bundesbank ist die Zentralbank der Bundesrepublik **Deutschland** und damit Teil des Europäischen Systems der Zentralbanken). Die alte deutsche Geldmenge M3 zum Beispiel hat sich in die neue M2-

Geldmenge gewandelt. Die Geldmenge M1 (M des englischen Geldes) ist der Gesamtbetrag, der Unternehmen, dem Staat und Privatpersonen in Form von Bargeld und Bankeinlagen zur Verfügung steht. Hinzu kommt die Geldmenge M2, bestehend aus Festgeldern und Spareinlagen. Festgelder sind Einlagen, die den Banken für einen bestimmten Zeitraum zu einem bestimmten Zinssatz zur Verfügung gestellt werden. Dann werden sie automatisch wieder zu Sichteinlagen. Spareinlagen sind Einlagen von überwiegend Privatpersonen, die in einem Sparsbuch bei einer Bank angelegt werden und nach einer festen Laufzeit wieder abgerufen werden können. Die Funktion des Geldes als Wertaufbewahrungsmittel (Ein Wertaufbewahrungsmittel ist die Funktion eines Vermögenswertes, der zu einem späteren Zeitpunkt gespeichert, abgerufen und ausgetauscht werden kann und beim Abruf vorhersehbar nützlich ist) wird hier einerseits deutlich und andererseits spielt die Zinsentwicklung eine Rolle bei der Erhöhung der Geldmenge. Der dritte Teil ist der Geldmarktfonds M3, bestehend aus Geldmarktfonds (Ein Geldmarktfonds ist ein offener Investmentfonds, der in kurzfristige Schuldtitel wie US-Schatzwechsel und Commercial Paper investiert) Zertifikate als kurzfristige Anlagen anderer Finanzinstitute oder Anlageformen als Banken, sowie kurzfristiger Geldmarkt (Als Geld zu einer Ware wurde, wurde der Geldmarkt zu einem Bestandteil der Finanzmärkte für Vermögenswerte, die mit kurzfristigen Krediten, Darlehen, Käufen und Verkäufen mit einer ursprünglichen Laufzeit von einem Jahr oder weniger) Papier und Bankanleihen. Die monetäre Lagebeurteilung der Europäischen Zentralbank (EZB (Die Europäische Zentralbank ist die Zentralbank für den Euro und verwaltet die Geldpolitik der Eurozone, die aus 19 EU-Mitgliedstaaten besteht und zu den größten Währungsräumen der Welt gehört)) konzentriert sich auf die Geldmenge M3. In der praktischen Geldpolitik (Geldpolitik ist der Prozess, bei dem die Währungsbehörde eines Landes, wie die Zentralbank oder das Currency Board, die Geldmenge kontrolliert und dabei oft auf eine Inflationsrate oder einen Zinssatz abzielt, um Preisstabilität und allgemeines Vertrauen in die Währung zu gewährleisten), liegt der Fokus gewöhnlich auf dem Konzept der Geldmenge (in der Wirtschaft ist die Geldmenge der Gesamtbetrag der in einer Volkswirtschaft zu einem bestimmten Zeitpunkt verfügbaren Geldmittel) die die Zentralbanken für die Erfüllung ihrer Aufgabe, den Geldwert zu stabilisieren, als sehr hilfreich erachten.

[dkpdf-button]

Anzeige